

Blätter des NSG.-Wien

Schreiben aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

KORRESPONDENZ

VERANLAGT VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- UND ORGANISATIONSAMT DER STADT WIEN

Wien, 16. Juli 1940

Sauberkeit - erste Pflicht im Lebensmittelverkehr

=====

Die Wiener Lebensmittelpolizei erhebt wieder einmal ihre mahnende Stimme und erinnert daran, daß jetzt in der heißen Jahreszeit viele Lebensmittel sehr leicht verderben, wenn sie nicht entsprechend aufbewahrt werden.

Gerade in diesen Zeiten des Krieges, die jedem Volksgenossen doppelte Sparsamkeit auferlegen, ist es nötig streng darauf zu achten, daß nichts zugrunde geht.

Viel Unfug geschieht auf diesem Gebiet trotz der steten Mahnungen des Marktamtes der Stadt Wien noch bei den Lebensmittelhändlern. Da kann man beobachten, daß die in den Geschäften zum Verkauf ausgelegten Waren ohne jeden Schutz gegen Berührung, Staub und vor allem gegen die Fliegen sind. Über die Brötchen, den Käse, die Butter hinweg unterhalten sich Verkäufer und Kunde und feinste Speichelteilchen sprühen auf die Waren. Die Fliegen schwirren herbei und wenn die Wurst auch nicht augenblicklich ungenießbar wird, so trägt die Beschmutzung durch Fliegen sicher nicht zur Appetitlichkeit bei.

Die Käufer haben dann oft noch immer nicht die Unart abgelegt, jede Semmel, jeden Paradeiser, jede Zitrone zu betasten und zu drücken und übertragen auf diese Weise unter Umständen fahrlässig Krankheitskeime.

Das Marktamt der Stadt Wien wird in nächster Zeit durch

Rathaus-Korrespondenz

Wien, 16. Juli 1940

seine Gesundheitssoldaten, die Marktkommissäre eine Offensive gegen jene Unachtsamen unternehmen, die es an Hygiene im Lebensmittelverkehr fehlen lassen.

oooOooo

Bedeutende Erwerbung der Stadtbibliothek

Die Handschriftenabteilung der Wiener Stadtbibliothek hat im vergangenen Monat die gesamte Handschriftensammlung des Schriftstellers und ehemaligen Burgtheaterdirektors Hofrat Max von Millenkovich erworben. Die Sammlung umfaßt über 2400 Briefe von Persönlichkeiten der Musik, der bildenden Kunst, des Schrifttums, des Theaters und der Wissenschaft. Unter den Schriften befindet sich auch eine kulturgeschichtlich wertvolle Korrespondenz aus dem Kreise Richard Wagners.

oooOooo